

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwesche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



Literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei Abnahme von der Expedition 3 Mark, bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.
Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Verlag der „Vereinsgesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur Dr. P. Gumbier in Halle.

297.

Halle, Dienstag den 19. December.

1882.

Die Einjährig-Freiwilligen und die Geschenke in der Armee.

Zu den unter vorstehender Aufschrift von uns veröffentlichten Artikeln erhaltend wir von hochgeschätzter Hand heute folgende Aufschrift:

Die Hallische Zeitung brachte in Nr. 291 einen Artikel: „Die Einjährig-Freiwilligen und die Geschenke in der Armee“, der diesen theilweise eingetragenen Schaden besprach, aber zu Maßregeln rief, die meiner Ansicht nach nur Schaden bringen würden. Das Abgeordnetenhaus ist nicht die Stelle, an die man sich zu wenden hat, und die conservative Partei sollte sich von solchen Schritten fern halten. Durch den Zubrang, den viele Kavallerie-Regimenter in großen Städten an Freiwilligen aus solchen Berufsclassen haben, die mit Geld Alles glauben machen zu können, ist es erklärlich, daß dort häufig Verusche von Freiwilligen geschehen, um durch Geldspenden Dienstverrichtungen zu ihnen zu kommen, von Andern thun zu lassen und daß diese Verusche auch glücken.

Je mehr solcher Freiwilligen in einem Regimente zusammenkommen, desto häufiger wird dies geschehen, desto mehr bildet sich dort ein System aus, solche „Schmiererei“ zu betreiben.

Die beschäftigten Unteroffiziere müssen dann durch Erwerbsvortheile dazu gezwungen werden, die Wachtmeister etc. — Ist die erste Ebene erst übermunden, so wird nach und nach Alles, was von diesen Persönlichkeiten abhängig ist, in ihre Hände hineingezogen.

„Schmierer“ und „Geschmierte“ stecken unter einer Decke und da es unendlich viele Arten giebt, denjenigen, der es sich gefallen läßt, Geld zuzuflehen, Vortheile zuzuwenden, so ist es leicht, auch dem aufmerksamsten Vorgesetzten zu täuschen und die Sache so zu gestalten, daß, selbst wenn er sie erfährt, ihm ein „Mantel“ nicht gut möglich ist.

Der Vorgesetzte weiß, daß, wenn er nachprüft, er doch nur die Dummheit, die Gewissen aber frei angesehen und daher gehen die Vorgesetzten häufig das Suchen darnach auf und beschränken nur das, was ihnen zur Weisung kommt. — Sie sehen aber nicht solchen Ungehörlichkeiten durch die Finger, wie sie der Schwärzer jenes Artikels nennt und ansieht, sondern sie erkennen sie nicht so, daß daraufhin eine Bestrafung eintreten könnte.

Dem Unfuge des „Schmierers“ wird sofort abzuhelfen, wenn die Herrn Väter und Jeder, der von solcher „Schmiererei“ weiß, Anzeige bei den Vorgesetzten macht. — So lange das nicht geschieht, also die Herrn Väter gleichsam im Bunde mit ihren Söhnen und den bestochenen Unteroffizieren etc. stehen — so der Vorgesetzte nicht in der Lage, diese Unflutte ausrotten zu können.

Warum hanteln die Väter etc. so? Weil sie ihre Söhne, ihre Familien nicht an den Pranger stellen wollen. — Sie haben ihre Söhne nicht so erzogen, daß sie das „Schmierere“ für ein dem Ehregefühl zuwider laufendes Benehmen empfinden.

So lange die dadurch erwachenden Ausgaben in den Händen bleiben, daß die Käufe der Herren Väter nicht über Grenzen gehen.

Am Ziel.

Roman von Leo Welling.

(Fortsetzung.)

Die junge Ehe war als eine glückliche zu bezeichnen. Beide hatten aus Herzensneigung den Bund geschlossen. Margot dem überströmenden Glücke einer ersten Liebe, und Telloff, der nach manchen schweren Prüfungen mit der ruhigen Innigkeit eines an Lebenserfahrungen gereiften Mannes.

Zwar entsprach Margot nicht vollkommen dem Ideale, das der Blüthling sich einst erträumt, nicht dem Weibe, das seine höchsten Interessen fördern sollte — mit der die Abendstunde einen regen Austausch der Gedanken, das Leben eine unausgesetzte Kette unermüdet geistiger Gemüths- und Bestrebungen böte.

Ganz anders — immerhin noch reichlich beglückend für sein Alter, hatte sich Telloff's Leben gestaltet. Margot sah in ihm den Androgyn aller Götter und Völkertener; sie blickte anbetend auf ihn empor, ohne je den leisesten Wunsch, je den Muth zu haben, sich ihm annähernd gleich zu stellen.

Mit hochschwebenden Wangen läufte sie, wenn ihr Gatte mit dem Tobias oder mit Fremden redete, und die Ueberzeugung, daß sein Wort stets das richtige, das maßgebende war, schwellte Herz in stolzem Bewußtsein.

So sehr ihn auch die Hingebung dieses lieben Herzens rührte, die Liebe Margot's an der Seite Margot's dennoch mitunter eine gewisse Kälte. Er las mit ihr und versuchte sie in die Welt seiner Interessen einzuführen.

Für die junge Frau waren diese Stunden, in denen sie an der Seite des geliebten Mannes sitzen und von seinen Lippen lehrreiche Worte hören. Mit Wohlgehoerter erfaßte sie Alles, was er sprach, aber sie blieb ihm gegenüber immer nur das leere Ohr; — sich zu der Stufe emporschwingen, auf der er sie Weibe vergewißt, dem Mann auf dem Gebiete geistiger Interessen zu folgen, — vermochte sie nicht.

Mit hingebender Liebe schmeigte sie sich an ihren Gatten, doch nicht verlangend, nichts bedürftig, als in seinem Auge zu lesen, daß er bereitwillig sei. Ihr höchstes Glück bestand darin,

ihm blickt betroffen wird, drücken sie ein Auge zu, — freuten sich wohl gar über die Geschicklichkeit, die das Schöner dabei bewiesen hat. Wenn aber die Ehre in Folge dessen in Schaden gerathen, dann soll plötzlich die militärische Erziehung daran Schuld sein, und die Regierung wird angeklagt, nicht Anstalten getroffen zu haben, das zu verhindern, was die Erziehung im ilterlichen Hause verjäumt und was die unzeitige Nachsicht herbeigebracht haben.

Daß diese meine Ansicht die richtige ist, beweist der Umstand schon, daß eigentlich nicht über das „Schmierere“ überhaupt, sondern hauptsächlich darüber der Nachsicht sich erhoben hat, daß daselbst Dimensionen angenommen hat, die den Gehalt der Vertheilungen zu sehr belasten. Und das ist das allerschwerste bei der Sache.

Wit denen kann man doch nur selten Mitleid haben, deren Söhne als Freiwillige 2500 Thaler verbrauchen. Die Väter wußten meistens vorher, daß ein guter Theil des Geldes zum „Schmierere“ verbraucht werden würde; sie konnten also ihre Söhne in ein Regiment eintreten lassen, in dem weniger oder gar nicht geschmiert wird. Es giebt deren in der Armee noch recht viele. Sind einem Vater die Kavallerie-Regimenter zu theuer, so kann er ja seinen Sohn zu einem Infanterie-Regimente geben. Aber es läßt besser, wenn der Herr Sohn Reserve-Offizier eines Kavallerie-Regiments ist. — Nun, dann mag der Herr Vater diese Eitelkeit und die Nachsicht bei der Erziehung immerhin theuer bezahlen.

Auch jetzt noch könnte dem Uebel schnell dadurch abgeholfen werden, daß den Vorgesetzten alle dahin einschlagenden Thatsachen unterbreitet würden. — Allerdings würden, wenn auf die Vergangenen zurückgegangen werden sollte, die früheren „Schmierere“ bezüglich an Ehren einbüßen und manches Regiment würde vielleicht in seinem Unteroffizierbestande etwas alterirt werden. — Um man nicht Namen nennen zu müssen und um diese Schande von den Betroffenen fern zu halten, ist man auf den Gedanken verfallen, eine Interpellation im Abgeordnetenhaus einzubringen.

Wunderbar! Die Regierung konnte doch nur einfach antworten: „Bitte! Beweise! Namen! und Thatsachen!“ dann Untersuchung! — Man denke sich, wenn man mit einem Male alle die früheren „Schmierere“ mit den „Geschmierten“ auf der Anklagebank säßen oder vor dem Tribunale des Abgeordnetenhauses herantretend öffentlich gebrauchsmarkt würden. — Ah glaube nicht, daß dies im Interesse irgend einer Partei liegen könnte. — Also denn doch lieber den fortgesetzten Weg gegangen und die Thatsachen den betreffenden Vorgesetzten angezeigt.

Herr Wintzthof gehört der zweifelhafteste Mann, die Sache zuerst zur Sprache gebracht zu haben. Er hat offenbar die Ansicht dabei gehabt, der Regierung eine Unannehmlichkeit zu bereiten. Wenn die Conferenzen nun in die Fristen eines Regierungs-termins bei einem solchen Angriff auf die Regierung treten, so kann ihnen das doch kaum ein Ansehen im Lande verschaffen.

Kommt eine Interpellation von anderer Seite in der Sache, so mag die conservative Partei ihr Bedauern über solche Zustände nicht zurückhalten; — sie sollte aber das Vertrauen ausdrücken, daß die Regierung dem Uebelstande selber abhelfen werde, wenn derselben durch rechtzeitige Nennung der Namen und Thatsachen

dem oft Verstimmen die Sogen von der Stirne zu verschweigen und durch ihre Liebesfungen freundliche Bilder in seiner Seele zu wecken.

Um den Grund seiner Verstimmung fragte sie niemand und so war es gekommen, daß Telloff der Vergangenheit, die oft nach ihre dunklen Schatten über sein Gemüth breitete, Margot gegenüber nicht erwähnt hatte. Er wollte in ihrem harmlosen Herzen nicht den Zweifelhaft der Gefühle wecken, die eine Verführung für unbekannter Schicksale hervorgerufen mußte, er wollte Alles ferne von ihr halten, was sie betrüben, sie beirren konnte, und sich selbst unmetriert des künftigen Besizes freuen, den Gott ihm in diesem liebeswunden Herzen beschickte.

In Telloff selbst brach die unerwartete Wendung seiner Bestimmung den größten Unstimmigkeit der Empfindungen hervor. Die Bestimmung, welche sich bei Entfaltung des Dienstverhältnisses auf seine Ehe lagerte, die hellausfordernde Heftigkeit, mit der er gleich darauf das Blatt zumanteln wollte und von sich schickte, erschreckten Margot namenlos. Während der drei Jahre ihrer Ehe hatte sie hinlänglich Gelegenheit gehabt, verachtliche lebensschmerzliche Ausdrücke ihres Gatten zu beobachten, um sich zu sagen, daß eben kein geeigneter Moment sei, sich mit einer Frage an ihn zu wenden.

Mit hochschwebendem Herzen beugte sie sich tiefer auf das Buch herab, in dem sie las, von Zeit zu Zeit einen prüfenden Blick über Telloff's Antlitz gleiten lassend, um den Augenblick wahrzunehmen, in dem sein Auge sie sah, — ein Zeichen, daß sie nun zu ihm eilen dürfe, um den letzten Schatten von Groll und Mißbehagen von seiner Stirne wegzuschleichen.

Aber dieser Augenblick ließ lange auf sich warten. — Mit finsterner Miene und zusammengezogenen Brauen sah Telloff vor seinem Schreibtische, sein Auge ruhte unentweglich auf dem Cover, das die verhängnisvolle Postkarte eingeschloß.

Margot's Seelenangst steigerte sich mit jedem Augenblicke, in solch tiefer Erregung hatte sie ihren Gatten nie gesehen, und die erschreckendsten Bilder zogen durch ihr geängstetes Herz. Sie hatte längst das Buch zur Seite gelegt; ihr Blick ruhte unermüdet auf Telloff; jetzt endlich wandte er den Kopf, sein Auge

die Mittel in die Hand gegeben werden, und sie mag dahin wirken, daß dies von jedem Einzelnen geschehe.

Politischer Tagesbericht.

Das Abgeordnetenhaus legte am Sonnabend zu ziemlich vorgerückter Stunde die Beratung der Steuervorlage fort. Zunächst kam Abg. Büchtemann zu Wort, der die Vorlage sowohl als die conservative Steuerpolitik überhaupt einer sehr abfälligen Kritik unterzog. Wichtigere als die Befestigung der unteren Klassensteuern sei die Aufhebung der Besteuerung unentbehrlicher Lebensmittel, sowie eine Reform der ganzen Scala der Klassen- und Einkommensteuer. Der Vornägeling der Pfändungsstatistik seitens des fortschrittlichen Redners trat der Finanzminister Scholz entgegen. Abg. Abolf Wagner erklärte sich in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede mit der Aufhebung der unteren Klassensteuern, und zwar am liebsten der sechs untersten, einverstanden; im Reiche seien die procentuale Besteuerung und die Reform der Zuckersteuer die dringlichsten Aufgaben, die vorgelegene Klassensteuer habe er für einen an sich richtigen, aber nicht ganz zum richtigen Ausdruck gekommenen Versuch, sehr warm betonte sodann der conservative Redner die Nothwendigkeit einer baldigen Reform der direkten Steuern mit einer stärkeren Heranziehung der wohlhabenderen Klassen und des mobilen Kapitals, sowie einer progressiven Scala und einer besseren Einkünfte. Nicht nur die indirecte, sondern auch die directe Besteuerung müsse größere Erträge ergeben, es müsse daran festgehalten werden, daß die direkten Steuern in Wahrheit das Rückgrat unserer Finanzen sind. Dringend gewahrt müsse werden, einen Erlaß zu gewähren, ohne Dedungsmitel in Händen zu haben. Abg. von Bennigsen wies mit Sehntzung auf die richtige sachliche Behandlung der Frage und eine ziemlich weitgehende Ueberreinstimmung im ganzen Hause hin, die alle Hoffnung auf ein günstiges Resultat erwecke. Zur Ablehnung der Klassensteuer sei die Mehrheit des Hauses bereits entschlossen. Da aber ohne anderweitige Deckung die Aufhebung der unteren Klassensteuern nicht möglich sei, habe der Antrag die Pflicht, anderweitige Vor schläge zu machen. Zunächst dränge sich der Gedanke auf, die Dedung in den beiden Steuerarten zu suchen, sowie in einer Reform der Scala der der Weite, die alle Summe des Ausfalls auf den unteren Stufen bei den oben wieder eingebracht wird. Die vierte und vierte und die dritte Klassensteuerrufe solle man nicht ganz aufheben, sondern nur bedeutend erniedrigen, um den Uebergang in die Klasse der Zahlenden nicht allzu scharf zu machen. Die bisherigen Verhandlungen hätten bewiesen, daß zu einem positiven Anfang einer ernsthaften Reform die Grundlagen noch vorhanden seien. Die Vorlage wurde alsdann an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Zu der Gewerbeordnungskommission des Reichstags hat die Mehrheit den Antrag auf Einführung obligatorischer Arbeiterbücher angenommen und gleichzeitig ist von derselben Seite der verhängnisvolle Antrag beim Reichstag eingebracht worden, wonach Arbeiterbücher, welche einer Innung nicht angehören, die Annahme von Lehrlingen unterjagt werden

schweifte zu ihr hinüber mit einem Ausdruck so tiefer Trauer, daß Margot zu ihm hinsetzte und, sein Haupt mit den Armen umschlingend, ihn an sich zog.

Trotz der schmerzlichen Empfindung, welche sich Margot's bei dem Gedanken an eine Trennung von den Eltern aufdrängte, nahm sie die Nachricht anscheinend ruhig auf und glaubend, daß es nur ihrer freudigen Zustimmung bedürfe, wenn Gatten das Unabänderliche erträglich zu machen, gab sie unter Thränen lächelnd die Versicherung, daß sie gerne mit ihm ziehe, wohin es auch sei.

Es wurde nun, nachdem die ersten Tage allseitiger Bestätigung vorüber waren, reichlich erwogen, was für die nächste Zeit zu beginnen sei.

Telloff erklärte entschieden, nicht ohne Frau und Kind die Ueberreise vorzunehmen und durchkreuzte mit solchem Nachdruck die stillgehende Hoffnung der Angehörigen, Margot und dem Manne noch einige Zeit behalten zu dürfen. Den dringenden Bitten der Zurückbleibenden, den zwanzigsten Geburtstags Margot's, der in die letzten Tage des April fiel, noch im Familienkreise zu feiern, kam Telloff entgegen, indem er um einen kurzen Urlaub nachsuchte.

Die jungen Leute hatten vorläufig den Plan, ohne den lästigen Anhang von Hausrath den neuen Bestimmungsort zu beziehen und an Ort und Stelle selbst eine passende Wohnung zu suchen, und Tante Brzangar verpackte, einige Zeit später mit dem Möbeln nachzufolgen und gleichzeitig das Schwingrad des neuen Hausquartals in Bewegung zu setzen.

Auf Wintzthofen eilten die Tage dahin. Des Abschiednehmens wurde kein Ende. — Margot, deren ganzes Leben sich bis jetzt in dem kleinen Städtchen abspielte, die alte Freudenmänner ihrer Jugend und Kindheit hier zurückließ, die gewissermaßen durch das Verbreiten von der heimathlichen Scholle mit ihrem bisherigen Leben abschloß, war in den letzten Tagen ihres Aufenthaltes durch allseitige Aufregung so abgemattet, daß Telloff zu herannahenden Wagen, der die kleine Familie nach der einige Stunden entfernten Destination bringen sollte, wie ein Gefäß aus schwerer Bebrängnis mit fast zu unerschöpflicher Freude begriffte. (Fortsetzung folgt.)

Fonds- und Staatspapiere.

Table listing various bonds and state papers with columns for name, price, and other details.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial papers and stocks with columns for name, price, and other details.

Bank- und Wechsel-Papiere.

Table listing bank and exchange papers with columns for name, price, and other details.

Gisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing railway stocks and shares with columns for name, price, and other details.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, price, and other details.

Gründungsliste.

Table listing company founding lists with columns for name, date, and other details.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange for December 16th with columns for name, price, and other details.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange for December 16th with columns for name, price, and other details.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange for December 16th with columns for name, price, and other details.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange for December 16th with columns for name, price, and other details.

Leipziger Börse v. 16. Decemb.

Table listing the Leipzig stock exchange for December 16th with columns for name, price, and other details.

Freiwillige Auction.

Am Auftrag des Herrn Bruno Rehnitz verleihere ich Dienstag den 19. d. Mts. von Vormittags 9 1/2 Uhr an in dessen Ladenlokale Leipzigerstrasse Nr. 27 we...

circa 400 Winterüberzieher, 200 Knaben-Kaisermäntel, 110 Herren-Anzüge, 200 Kinder-Anzüge, 180 Joppen, Schlafröcke, Westen etc.

Hirsch, Gerichts-Vollzieher.

Große Inventar-Auction

auf der Domaine Granaub bei Halle a/S. Wegen Aufgabe der Wirtschaft kommen öffentlich meistbietend gegen Vorkauf...

1 Partie Grubenpfeifen u. 3 eiserne Abraumwagen, 1 Paar u. Küchengeräthe, ordinaire Möbel und Gefindebetten. Alles in gutem, brauchbarem Zustande, Bedingungen im Termin.

Herrliches Weihnachtsgeschenk für Gartenbesitzer.

Eiserne Pavillons

in sauberer, solider Ausführung stehen zur Ansicht bereit und liefert billigst

Otto Neitsch in Halle a/S.

Passendes Weihnachtsgeschenk: Album von Halle und Umgegend, 15 hochfeine photogr. lith. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband, Preis nur 80 Pfg.

Berlag von Albin Hentze, Halle a/S., Schmeerstr. 39. Vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Gesangbücher

in folchen einfachen sowie hochfeinften Einbänden empfiehlt sehr billig Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Marcipan

tätiglich frisch empfiehlt Johannes Wittlacher, Poststr. 10.

Wein großes Lager beßer Schul-, Schreib- u. Zeichen-Artikel:

- List of stationery and school supplies including pens, pencils, and paper.

Schmeerstr. 39. Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

J. Leugeb & Oberwälder

Leipziger-Strasse 16, empfehlen Handschuhe, Cravatten, Cachenez, Hosenträger, Tricotagen etc. in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Nähmaschinen

mit den neuesten durch Patent geschützten, die Handhabung erleichternden Verbesserungen, u. a. dem Knopflochapparat

verleihen, empfiehlt Große Steinstraße 67. Otto Giseke.

Wringmaschinen und Waschmaschinen, in leichtem Gange, Dauer und Leistung alle anderen Systeme übertreffend, empfiehlt Halle, gr. Steinstr. 67. Otto Giseke.

Ein tigerfarbiger Boyer ist zugelassen in Leipzig & Landberg, Kreis Delitzsch, im Golphaus.

!!! Pelzgarituren für Damen!!!

Ein passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt Wulfen von 5, 6, 7, 8 in allen Farben, sowie 11 Stückmessen für alle Zwecke! D. Krause, Kürschnermeister, 17. Leipzigerstrasse 17.

Das ist ein erster Winterhüte, welche die neuesten Moden in sich vereinigt. Ein Perle in der Königl. December-Moden, ein solches ist ein solches mit dem...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Bitterung, welche befallend beim Transport auf die garten Säuger höchst nachtheilig wirkt, von Befreiung der Ausleitung abgesehen. ...

Die neue Holzgebäude, welche von diesem Jahre an in diesem Jahre begonnen wurde und im Jahre 1882 fertig sein wird, wird aus mehreren ...

Ammerda, 16. December. (Städtische Mahlen.) Von den letzten in dieser Stadt stattgefundenen Kirchen-Gemeinde- ...

Amstadt, 17. December. (Diamanten Schacht.) Brandstifter. Heute feierten in dieser Zahlreicher Kinder und ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

und Gutsbesitzer auftreten, führen nicht verschiedene Bedingungen. ...

Ammerda, 16. December. (Städtische Mahlen.) Von den letzten in dieser Stadt stattgefundenen Kirchen-Gemeinde- ...

Amstadt, 17. December. (Diamanten Schacht.) Brandstifter. Heute feierten in dieser Zahlreicher Kinder und ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

lich neu erkannt worden, so sei die erhaltene Ermächtigung verfallend. ...

Ein „Venusdurchgang“ eigener Art wird am 23. d. M. gemeldet. ...

Ammerda, 16. December. (Städtische Mahlen.) Von den letzten in dieser Stadt stattgefundenen Kirchen-Gemeinde- ...

Amstadt, 17. December. (Diamanten Schacht.) Brandstifter. Heute feierten in dieser Zahlreicher Kinder und ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Ammerda, 16. December. (Schwarze Schererei.) Neuer Ventor. Ein in der Stadt Ammerda, im Jahre 1874, ...

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Gewerbesteuerrolle pro 1883/84 werden den Herren Gemeindevorsteher meines Kreises in den nächsten beiden Wochen die Gewerbesteuer-Notiz-Register wieder zugefertigt werden, und werden Dieselben hierdurch veranlaßt, in diese Register die seit Aufstellung der Mutationslisten für das erste Semester des laufenden Etatsjahres bei den Gewerbetreibenden noch vorgekommenen Zu- und Abgänge einzutragen und diese Register demnachst **spätestens bis zum 6. Januar 1883** an mich zurückzugeben.

In das Notiz-Register ist jeder Gewerbetreibende resp. Handwerker, der sich zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes im Steuerjahr 1882/83 bisher angemeldet oder ein bisher betriebenes Gewerbe abgemeldet hat, **unter genauer Angabe des Tages der An- resp. Abmeldung, sowie des Umfanges**, in welchem das angefangene Gewerbe betrieben wird (mit wie viel Gehülfen und Lehrlingen etc.) sorgfältig einzutragen und sind davon auch diejenigen nicht ausgenommen, deren Gewerbe unbefristet bleibt.

Sollten Gewerbetreibende resp. Handwerker, welche für das Rechnungsjahr vom 1. April 1883 bis alt. März 1884 von der Gewerbesteuer freizulassen sein möchten, in Vorschlag zu bringen sein, so sind mir diese bis zum obengedachten Zeitpunkte anzugehen; inselbst würden mir innerhalb derselben Frist diejenigen Personen, welchen eine Ermäßigung der Gewerbesteuer zu bewilligen sein möchte, namhaft zu machen sein.

Diesigen Gewerbetreibenden, welche erst nach erfolgter Einweisung des Notiz-Registers an mich in diesem Etatsjahre ein Gewerbe anfangen oder erweitern, und mir mittels besonderer Bericht anzugehen, damit sie noch in die Aufgang März ft. 38. aufzustellende Gewerbesteuer-Mutationsliste pro II. Halbjahr 1882/83 mit aufgenommen werden können.

Dalle a. S., den 5. December 1882.
Der Königliche Landrath des Saalkreises.
 Geheime Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Für die hiesige königliche Strafanstalt sollen folgende **Verpflegungs- und Wirtschaftsbedürfnisse**, ausschließlich der 3 letzten Nummern für den Zeitraum vom 1. April 1883 bis Ende März 1884 zur contractlichen Lieferung im Wege der Submission verdingt werden:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1. circa 400 kg. Weizenmehl, | 14. ca. 6000 kg. Rindfleisch, |
| 2. " 4000 " Dasergrüße, | 15. " 1800 " Schweinefleisch, |
| 3. " 1200 " ungeb. Raffee, | 16. " 800 " Saimeleisch, |
| 4. " 14000 " Erbsen, | 17. " 1000 " Semmel, |
| 5. " 14000 " Bohnen, | 18. " 28000 Str. Haubier, |
| 6. " 4000 " Linen, | 19. " 1400 kg. Soda, |
| 7. " 5000 " ord. Straupen, | 20. " 2000 " Glainseife, |
| 8. " 2000 " feine do., | 21. " 400 " Hartseife, |
| 9. " 7000 " Reis, | 22. " 300 " Käsebl., |
| 10. " 1500 Str. Effig, | 23. " 12000 " Petroleum, |
| 11. " 10000 kg. Kochsalz, | 24. " 9000 " Geweise, |
| 12. " 700 " Niderrheinseife, | 25. " 90000 " Roggen, |
| 13. " 3600 " Speck, | 26. " 90000 " Kariofoten. |

Die Lieferungen sind zu liefern im Wege der Submission verdingt werden. Die Submittanten haben in ihren Offerten ausdrücklich zu erklären, daß ihnen die jetzigen Lieferungsbedingungen bekannt sind, letztere liegen im Anlaufs-Büreau zur Einsicht aus, können aber auch gegen Vergütung der Copialien in Abschrift entnommen werden.

In den Offerten muß die genaue Angabe der Preise und zwar entweder pro 100 kg. oder pro 100 Liter enthalten sein. Den Offerten, welche sich auf die sub 2 bis 9 und 23 angeführten Gegenstände beziehen, sind Proben beizufügen.

Lichtenburg, den 14. December 1882.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Bekanntmachung.

An unserer **Realschule**, bei welcher der Normalcletat mit ermäßigten Wohnungsverhältnissen besteht, soll zu **October 1883 die Stelle des letzten ordentlichen wissenschaftlichen Lehrers** mit einem Gehalte von 1950 M. — einschließlich 150 M. o. ö. p. n. — abgetreten **betriet werden.**

Gefordert wird **facultas docendi** in **Chemie** und **bestehenden Naturwissenschaften** für **Oberklassen**, in der **Mathematik** für **Mittelklassen**. Erwünscht ist außerdem die **Befähigung** zur **Erteilung** des **Tutorunterrichts**, wofür gegebenen Falles eine besondere Vergütung gewährt wird. Qualifizierte Bewerber werden erludt, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse **bis zum 31. December** er. bei uns zu melden.

Schönebeck, den 16. December 1882.

Der Magistrat

Quittung IV.

Für die **Uberschwemmten in den Rheinlanden** sind bei uns ferner eingegangen: Dr. A. W. 10 M., A. D. 10 M., E. F. W. 5 M., K. E. W. 5 M., Sammlung der Jagdgesellschaft; b. H. D. Netze Rottelendorf 47 M., H. Dr. 5 M., Frau H. 20 M., K. Rath. 3. 6 M., Fr. E. v. 6 M., Fr. P. 100 M., Dr. H. W. 30 M., Kreye 10 M., Trautmann 3 M., W. R. 20 M., E. P. 5 M., A. E. 5 M., v. R. 1 M., F. M. 10 M., Aus einer Sammelbüchse Confirmierter durch P. 5 M., Ein alter Freund 100 M., Ungenannt 20 M., Ungenannt 2 M., Dr. Hn. 20 M., 2. Sendung des Herrn P. Blume gef. b. d. Geburtstagsfeier d. H. Reußner, Rottelendorf 83 M., Von d. Schullindern in Wehlitz 3 M., Landwehrverein in Wehlitz 150 M., E. D. 5 M., Fr. M. P. 3 M., E. 10 M., J. W. 10 M., Fr. Prof. Rbn. 12 M., D. H. 10 M., Prof. R. H. 10 M., E. D. 5 M., Von einer Gesellschaft in Ostro 6.15 M., E. H. 10 M., D. H. 10 M., E. W. 10 M., Gesellschaft D. 10 M., Dr. 10 M., Fr. Dir. 3. 10 M., Fr. G. 2 M., Aus Siebentheim 3 M., Fr. E. H. 3 M., Ungenannt 3 M., Ungenannt 3 M., Von einem Schafstapeltische in Delau 150 M., Summa 677 M. 15 M. Dazu die früher eingegangenen 2007 M. 50 M., Summa: 2684 M. 65 M. worüber wir hiermit unser herzlichem Danke quittieren. In unserer letzten Quittung ist f. H. Conf. 3. 10 M., Fr. Conf. 3. und statt G. E. v. 6 M., S. v. 6 M., verzeichnet, was hiermit berichtigt wird. Wir bitten um fernere Beiträge zur Linderung der unglücklichen Noth und werden auch die feinsten Gaben mit Dank entgegennehmen.

Dalle a. S., den 15. December 1882.

Vaterländischer Frauen-Verein.

M. v. Soff, Königplatz. V. Nühmann, Barfüßerstraße.
 Frau Prof. Wally Meier, gr. Steinstr. 19. H. Zhold, Mittelstr. 10.
 Oberstaatsam. v. Moers, Dorotheenstr. Bankier Emil Steiner, Markt 20.

Wir einem **Transport schwerer Arbeitspferde** bin ich wieder **eingetroffen**.
 Merseb. den 17. December 1882.
A. Strehl jun., Pferdehändler.

Bei **Tausch & Grosse**,
 gr. Steinstr. 63,
 sind aus dem **Bruckmann'schen** Verlage unter anderen vorrätzig:
Die Hohenzollern.
 Nationales Prachtwerk
 von Graf **Stillfried-Alcantara** u. Prof. Dr. **Kugler**.
 Reich illustriert. Folioformat.
 Complet in einem Band I. M. 45. II. M. 35.
 geb. M. 70.

Prachtwerke mit Text in Quartformat
 à M. 20:
Deutsche Lieblingslieder. Tegner's Frithiosage.
Wilhelm I., Deutscher Kaiser, Goethe's Hermann u. Dorothea.
Schiller's Lied von der Glocke, Goethe's Faust.
 Villegiatura, Bilder aus den Schweizer Bergen.
Goethe-Galerie — Schiller-Galerie
 in verschiedenen Formaten.

Reisedecken
 bei
F. A. Schütz, Halle a/S.,
 Brüderstraße 2, am Markt.

Spiel- und Beschäftigungsbücher.
 Die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig und Berlin empfiehlt
 unter Hinweis auf die jüngste Verfügung des Königl. Preuss. Unterrichtsministeriums über den hohen Wert und die nationale Bedeutung der Jugenbücherei
als nützliche Weihnachtsgaben für jung und alt:
 Vorläufer zu dem „Illustrirten Snaken- und dem Mädchen-Spielbuch“.
Dr. J. D. Georgens' Illustrirte Mutterbüchlein. (Neu erschienen.)
 Vollständige Kinderrinde, Weichen und Spiele, Geschichten u. Beschäftigungen. Für die Hand der Mutter und Erzieherin. Mit 330 Text-Illustrationen und einem Titelbild. Elegant formatirt 4.50.
 Jedes der nachgenannten Bücher ist ebenfalls reich illustriert. — Die Preise verbleiben für die gebundene resp. formatirte Expte.
Illustrirtes Spielbuch für Knaben. (Ausführliche Anleitung hierzu.) Von Hugo C. Wagner. Eleg. formatirt 4.50.
Illustrirtes Spielbuch für Mädchen. 3. Auflage. Von Marie Leske. Eleg. formatirt 4.50.
Der junge Mathematiker und Naturforscher. Von Dr. Ferd. Braun. 2 Bde. Eleg. formatirt 4.50.
Der Naturforschersammer. 2. Ausgabe. Von R. v. Reichenow. Mit 24. Heftbild. Eleg. formatirt 4.50.
Der gelehrte Spielkammer. 2. Aufl. Von Hermann Wagner. Eleg. formatirt 4.50.
Interessant. Illustrirtes Familien-Spielbuch. für den Heutzag. Von Dr. J. D. Georgens. Mit 300 Abbildungen, musikalischen und Spiel-Vorlagen. Geheftet 4.90; elegant gebunden 10.10.

Verzeichnisse von Geschenklitteratur für jung und alt — aus dem Verlage von Otto Spamer in Leipzig und Berlin — werden überallhin gratis und portofrei versendet.
 Zu beziehen durch Schrödel u. Simon, Buchhandlung, Halle a. S., am Markt, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer — in Leipzig, Collettr. 2/3 — in Berlin SW., Großbrenntr. 75.

C. R. Ritter,
 Pianofabrik,
 Merseburg u. Halle,
 empfiehlt solch gebaute
Pianos von 450 Mark an
 zur Auswahl unter fünfjähriger Garantie.

Chr. Böttcher,
 Halle a/S., Lindenstr. Nr. 1.
 Fabrik und Lager von
eisernen Geldschranken
 zur Sicherung gegen **Feuersgefahr** und mit **Schnelvorrichtungen** gegen **Diebstahl**, auch mit **Ölresen-Tresors**, in vielen Dimensionen von Exemplaren geliefert und laut Attesten mehrmals bei **Feuersgefahr** und **Einbruchsvorfällen** bewährt.
 Elegante diebessichere Kassetten,
 blank und moirirt, zu billigen Preisen.
 Prämirt Halle a. S. 1861. Staatsmedaille.
 Prämirt Nordhausen 1862.

Thüringische Bank
 in Liquidation.
 Am Donnerstag d. 28. Dec. 1882
Bormittags 11 Uhr
 werden festens der unterzeichneten Bank mehrere bisher nicht realisirte Activa öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Dieselben bestehen:
 a. in einer Reihe bisher nicht realisirbar gemessener Forderungen;
 b. in ca. 306.000 Mark Nominal-Stampenprioritäten der Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Barcassin- und Solard-Fabrikten, Actien-Gesellschaft, n. Etid 32 Ruzer-Wien-dabstakt;
 c. er bei Bitterfeld gelegenen Amts-muldenmühle nebst Zubehör.
 Ein Verzeichniß der zum Verkauf gelangenden Forderungen kann vom 20. d. Mts. ab von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Besatz der Bank, **Thüring. Charlottenstr. 581**, wofelbst die Verflegerung Ratifikirt, eingesehen werden. Die Verflegerung der Forderungen geschieht gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden, die Uebertragung der Fesseln unter Anhängigung der etwa vorhandenen Urkunden. Die näheren Bedingungen, unter denen die meistbietende Veräußerung der Amtsmuldenmühle Ratifikirt, können gleichfalls im Geschäftsbüreau der Bank entgegengenommen werden.
 Berlin, d. 15. Decbr. 1882.
Thüringische Bank
 in Liquidation.

Rittergut-Verkauf.
 Krankheitshalber beschäftigte ich mein in der Nähe Leipzig's, von dort in 1/2 St. per Wagen, 1/2 St. per Bahn zu erreichendes, prachtvoll an parkartig bewaldeter Anlage gelegenes Rittergut mit herrschaftlichem Wohnhaus, vorzüglich Gebäuden, Brennerei, Ziegelei, lebendem und totem Inventar, durchgängig braunirten, in hoher Cultur stehenden Feldern, 280 Joch, Acker enthaltend (à 2 1/2 preuß. Morgen) zu verkaufen. Forberung 190.000 M. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter A. Z. 31 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig richten.

Mobyl-Auction.
 Auf dem Rittergut **Tieshan** bei Halle, an den Leiden, sollen Mittwochs den 20. d. Mts. ca. 60 Haufen helles Rohwoll vorber bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
 In J. M. Wehner's Verlag in Leipzig ersehen loeben:
Heimburg, W.,
Zhr einziger Bruder,
 Novelle. Broch. 6 M., elegant geb. 7 M. 20 M.
Heimburg, W., Waldblumen.
 Acht Novellen.
 2. Auflage. Broch. 6 M., eleg. geb. 7 M. 20 M.

Für erwachsene junge Mädchen, überhaupt als Festgeschenk für Damen
 müßten wir unter den neuesten Erscheinungen des Buchmarktes kaum eine Festgabe, die so anregend und veredelnd auf die Gemüthsbildung wirken möchte, als obige beiden Erzählungen der Verfasserin von „Lumpenmüller's Verdien“.
 „Aus dem Leben meiner alten Freundin“, „Kloster-Benachthung“ etc. (Scherenberg in d. Eberf. Zeitung.)
 Vorrätzig bei **Eduard Anton** in Halle a/S., Barfüßerstr. 1.

Auf ein **ländliches Grundstück**, Gebände nebst 2 Wäher, u. Dampfkr. Feuerpote 66.000 Mark, 20 Morgen Grund und Aoden, werden zur ersten Stelle **30.000 Mark sofort gejudt**. Off. unter **J. H. 9229** befördern J. Barck & Co. in Halle a/S.

Ein jung, **Maurermeister** mit etwas Vermögen findet Gelegenheit, sich fest in einer H. Stadt zu etabliren. Näheres schriftlich. Gefäll. Anr. B. in der Exped. d. Blz.

Erbschaftsgegenstand zu verkaufen:
Siu repar. Gut, ca. 400 Acker Ackerboden, vorzügliche Weiden, Bannfession, ca. eine Stunde von Caffel. Saaron Taxation und Abschreibung auf Acker, unter J. H. 3160 an die Amon. Expedition **Th. Dietrich & Co.** in Caffel.

Fein-Plättchen
 in und außer dem Hause anzuwenden
 Spitze 25, 3 Treppn rechts.

